



Inhaltsverzeichnis

<i>Allgemeine Angaben</i>	1
Anforderung: Fahrgestell	3
1 <i>Fahrgestell</i>	3
2 <i>Fahrhilfen / Fahrassistenten / Multimedia</i>	4
3 <i>Elektrische Anlage</i>	5
4 <i>Außenausstattung</i>	5
5 <i>Innenausstattung</i>	5
6 <i>Zubehör Fahrgestell</i>	6
7 <i>Farbgebung / Beklebung / Beschriftung</i>	6
8 <i>Unterbodenschutz / Konservierung / Versiegelung</i>	6
Feuerwehrtechnischer Aufbau	7
1 <i>Kofferaufbau mit Ladebordwand</i>	7
2 <i>Elektrische Anlage Aufbau / Steuerungselektronik Feuerwehrtechnik</i>	9
3 <i>Optische und akustische Warneinrichtungen</i>	10
4 <i>Kommunikations-, Funk-, Navigationstechnik</i>	11
5 <i>Farbgebung / Beklebung / Beschriftung</i>	12
6 <i>Bauberatungen / Abnahme / Schulungen / Sonstiges</i>	13
Beladefliste	14
1 <i>Gruppe 1 – Schutzkleidung und Schutzgerät</i>	15
2 <i>Gruppe 2 – Löschgerät</i>	15
3 <i>Gruppe 3 – Schläuche, Armaturen und Zubehör</i>	15
4 <i>Gruppe 4 – Rettungsgerät</i>	15
5 <i>Gruppe 5 – Sanitäts- und Wiederbelebungsgerät</i>	15
6 <i>Gruppe 6 – Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegerät</i>	15
7 <i>Gruppe 7 – Arbeitsgerät</i>	16
8 <i>Gruppe 8 – Handwerkzeug und Messgerät</i>	16
9 <i>Gruppe 9 – Sondergerät</i>	16



Allgemeine Angaben

Abkürzungserklärung

Alle im Leistungsverzeichnis aufgeführten Positionen sind Mindestanforderungen an das Fahrzeug inklusive Aufbau und Beladung.
Die mit dem Buchstaben „B“ gekennzeichneten Positionen sind Bewertungspositionen.

Dokumente bei Angebotsabgabe

- Herstellereigene Preiskalkulation in Netto entsprechend der Nummerierung des Leistungsverzeichnisses.
- Originaldatenblätter des Fahrzeugherstellers auf denen:
 1. Längen, Breiten, Höhen
 2. Radstand
 3. Überhang- und Rampenwinkel
 4. Bodenfreiheit
 5. Gewichtsangaben

deutlich zu erkennen sind.

- Angebotszeichnungen in A3 für Fahrzeug mit Aus-/Aufbau, in digitaler Form (*.pdf), Format A3,
- Massebilanz
- Energiebilanz des Fahrzeugs ist in Anlehnung an E DIN 14502-2
- Übersicht über die Wartungsfristen des Fahrzeugs, sowie eingebauter Geräte und Aggregate

Produktneutralität & Vergleichbarkeiten

Bei nicht hinreichend und allgemein zu beschreibenden Gegenständen werden im Leistungsverzeichnis teilweise Produkte bestimmter Hersteller gefordert, die mit dem Hinweis „oder gleichwertig“ gekennzeichnet sind.
Bei der Wahl von Produkten anderer Hersteller muss die Vergleichbarkeit durch den Bieter im Angebot nachgewiesen werden.

Einzuhaltende Normen

Das Fahrzeug ist, zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe, nach allen im Leistungsverzeichnis aufgeführten Normen, Richtlinien und Vorschriften oder gleichwertigen Normen, Richtlinien und Vorschriften, in der jeweils gültigen Fassung zu fertigen.

1. Aufbaurichtlinien des Fahrgestellherstellers
2. Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung – (StVZO)
3. DIN EN 1846 in allen Teilen
4. DIN 14502
5. DIN EN 14555, Teil 21
6. DIN 14610 - Akustische Warneinrichtungen für bevorrechtigte Wegebenutzer
7. DIN 14620 - Kennleuchten, Kennsignaleinheiten und Kennleuchten-Systeme für blaues und gelbes Blinklicht
8. DGUV Vorschrift 71 – Unfallverhütungsvorschrift Fahrzeuge
9. DGUV Vorschrift 49 - Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren
10. EMV Richtlinien 2006/28/EG (2004/104/EG) ansonsten EMVG in aktueller Fassung
11. VDE-/DIN-Normen – Vorschriften über elektrische Anlagen
12. TR BOS - Technische Richtlinie BOS

sowie alle sonstigen gültigen und anerkannten Regeln der Technik.



Zulassung, Fahrzeugübergabe und Abholung

- Alle für die Zulassung, auch als „Sonder-KFZ-Feuerwehr“, notwendigen Dokumente sind dem Auftraggeber spätestens 4 Wochen vor Fahrzeugabholung auszuhändigen.

Der Weg zur Dokumentenübergabe wird nach Auftragserteilung mit dem Auftragnehmer abgestimmt.

- Bei Fahrzeugübergabe sind alle:
 1. Prüfnachweise
 2. Betriebsanleitungen
 3. Wartungsanweisungen
 4. Reparaturanweisungen inkl. Ein- und Ausbauhinweisen
 5. Ersatzteilunterlagen mit Bezugsquellen
 6. Schaltungs- und Verdrahtungspläne für das gesamte Fahrzeug inkl. Aufbau
 7. Sicherungsbelegung für Fahrzeug und Aufbau
 8. Auflistung der für Reparaturen und Prüfungen erforderlichen Spezialwerkzeuge
 9. Beladelisten mit Stückzahl und Verladeplatz

in deutscher Sprache, vollständig ausgefüllt, in digitalisierter Form als (*.pdf) sowie in Papierform dem Auftraggeber auszuhändigen.

- Die Fahrzeuge und Geräte müssen bei Abholung mit allen zum Betrieb notwendigen Betriebsstoffen
 - Benzin
 - Diesel
 - AdBlue
 - Öle

voll aufgetankt sein.

- Jedes Fahrzeug ist voll aufgetankt und ausgerüstet zu wiegen.
Je Fahrzeug ist ein Wiegeprotokoll für die Vorderachse, Hinterachse sowie Gesamtmasse zu fertigen und zu übergeben.
- Eine Einweisung in die Fahrzeuge (theoretisch und praktisch) hat durch den Auftragnehmer zu erfolgen.
Details siehe „Feuerwehrtechnischer Aufbau, Position 6.4“

Förderfähigkeit

Die Förderfähigkeit der Fahrzeuge ist durch eine Landesabnahme nach der:

- Richtlinie Feuerwehrförderung vom 7. März 2012 (SächsABl. S. 358), die zuletzt durch die Richtlinie vom 14. Juni 2023 (SächsABl. S. 733) geändert worden ist, zuletzt enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 29. November 2021 (SächsABl. SDR. S. S 167)

durch ein geeignetes Prüfinstitut oder Gutachter nachzuweisen.

Qualitätssicherung

Batteriepfleßmaßnahmen sind bis zur Auslieferung des Fahrzeugs durch den Auftraggeber, nach Vorgaben des Batterieherstellers, sicherzustellen.

Garantie, Gewährleistung, Service und Fristen

- als Garantie auf das Fahrgestell werden mindestens 24 Monate gefordert **B**
- als Gewährleistung gegen Durchrostung werden mindestens 120 Monate gefordert **B**
- Reaktionszeit bei Gewährleistungs-, Garantie-, Reparaturfällen an Fahrzeug und/oder Ausbau max. 48 Stunden, nach Anzeige des Mangels
- Der Leistungs- oder Ausführungsort von Gewähr- oder Garantieleistungen ist die Stadt Dresden



Anforderung: Fahrgestell

Position	Anforderung	
1	Fahrgestell	
1.1 Allgemein	Serienmäßiges Transporterfahrgestell, Kategorie 1 – straßenfähig, mit Flachdach Das Fahrzeug muss geeignet sein, zum Aufbau eines Koffers sowie den Anbau einer Ladebordwand	
1.2 Zustand	Neufahrzeug	
1.3 Wartungsintervall	mind. 35.000 km	
1.4 Fahrtenschreiber	ohne	
1.5 Maße	Fahrzeuglänge: max. 6.500 mm Fahrzeughöhe: max. 3.150 mm Fahrzeugbreite: max. 2.200 mm	
1.6 Gewichte	Zul. GG max. 5.500 kg Nutzlast: mindestens 2.000 kg des fertig aufgebauten Fahrzeugs, zuzüglich der Besatzung und nach Norm verlasteter Ausrüstung	B
1.7 Motor & Abgasanlage	Motor für hoheitliche Aufgaben Kraftstoff: Diesel Abgasnorm: mind. Euro VI Leistung: mind. 130 KW Drehmoment: mind. 400 Nm, ohne Leistungsreduzierung bei AdBlue Mangel Geschwindigkeit: ohne Begrenzung Abgasregeneration: Eine automatische Regeneration darf im Stand nicht erfolgen. Eine automatische Regeneration muss jederzeit unterbrochen werden können. Eine manuelle Regeneration muss möglich sein Eine manuelle Regeneration muss beim Einlegen einer Fahrstufe und/oder des Nebenantriebs automatisch deaktiviert werden. Die unterschiedlichen Betriebszustände der Abgasanlage sind im Fahrerhaus (z.B. Kombiinstrument) anzuzeigen. Alle aktiven Regenerationsvorgänge, die mit einer erhöhten Abgastemperatur verbunden sind, müssen mittels eines Tasters oder Schalters sperrbar sein (z.B. Einfahrt in einen Gefahrenbereich).	B B
1.8 Kraftstoffbehälter	Volumen: mind. 70 Liter, verschließbar mit Fehlbetankungsschutz	
1.9 Antrieb	mit Differentialsperre an der Hinterachse	
1.10 Getriebe	Vollautomatisches Wandlergetriebe mindestens 8 Schaltstufen	



Position	Anforderung
1.11 Bremsenanlage	Scheibenbremsen, an Vorder- sowie Hinterachse mit elektrischer Feststellbremse
1.12 Federung	Vorderachse: serienmäßig Hinterachse: luftgefedert mit Schleuderketten, Schalter mit Einschaltsperr integriert im Original Armaturenbrett, keine Taxikonsole geeignet für Feuerwehrfahrzeuge
1.13 Räder und Bereifung	1 Radsatz Sommerräder auf Stahlfelgen, ohne Ersatzrad 1 Radsatz Winterräder auf Stahlfelgen, ohne Ersatzrad Vorderachse: Singlebereifung, wenn erforderlich mit Radmutterabdeckung an der Vorderachse Hinterachse: Zwillingsbereifung Bei Abholung des Fahrzeugs müssen die Räder entsprechend der Jahreszeit montiert sein. Hinweis: Bei Abholung des Fahrzeugs dürfen die Reifen nicht älter als 12 Monate sein. Die genaue Bereifung wird in der Auftragsklärung abgestimmt.
1.14 Lenkung und Lenkrad	Lenkung: Servolenkung Lenkrad: Multifunktionslenkrad, verstellbar in Höhe und Neigung
1.15 Abschleppöse	vorn und hinten am Fahrzeug
2 Fahrhilfen / Fahrassistenten / Multimedia	
2.1 Kombiinstrument	mit Farbdisplay und Multifunktionsanzeige in welcher relevante Daten wie zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschwindigkeit ▪ Uhrzeit ▪ Außentemperatur ▪ Fahrstecke ▪ Aufbauhersteller spezifische Warnmeldungen z.B. Aufbau offen, Tritt ausgefahren, ext. Einspeisung, etc.
2.2 Multimediasystem	mit Farbdisplay, DAB+ Empfang und Doppel USB – Anschluss im Bereich des Fahrers
2.3 Fahrassistenten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrgestelleigenes Navigationssystem ▪ Tempomat ▪ Totwinkelassistent ▪ Abstandsassistent ▪ Bremsassistent ▪ Spurhalteassistent ▪ Seitenwindassistent



Position	Anforderung
3 Elektrische Anlage	
3.1 Schnittstelle	Das Fahrzeug muss über eine frei programmierbare, diagnosefähige und EMV geprüfte Schnittstelle, nach Vorgaben des Aufbauherstellers verfügen.
3.2 Lichtmaschine	angepasst an die Energiebilanz des Fahrzeugs
3.3 Batterien	2 Stück, 12 V, mindestens 92Ah
3.4 Sicherungen	Sicherungsautomaten, alternativ Stecksicherungen
3.5 Wegfahrsperre	ohne
4 Außenausstattung	
4.1 Verglasung	gänzlich wärmedämmend und getönt
4.2 Scheibenwischer	mit Intervallschaltung und Regensensor
4.3 Schließung Fahrgestell	Zentralverriegelung mit Fernbedienung
4.4 Fahrzeugschlüssel	Lieferung von 2 Fahrzeugschlüsseln
4.5 Scheinwerfer und Beleuchtung	<p>Hauptscheinwerfer in LED Technik, mit integriertem Tagfahrlicht mit automatischer Einschaltung über Lichtsensor</p> <p>Nebelscheinwerfer realisiert über softwaregesteuerte Veränderung des Lichtkegels der Hauptscheinwerfer oder fest verbaut im Stoßfänger</p> <p>Seitenmarkierungsleuchten in LED Technik</p> <p>Umrissleuchten in LED Technik</p> <p>Schlussleuchten in LED Technik</p>
4.6 Außenspiegel	beidseitig elektrisch verstellbar und beheizbar mit Weitwinkelspiegeln
4.7 Schmutzfänger	an Vorder- sowie Hinterrädern
4.8 Unterlegkeile	2 Stück mit Halterung, fertig am Fahrzeug montiert
5 Innenausstattung	
5.1 Allgemein	Die Innenausstattung ist als „Nichtraucherausstattung“ auszuführen.
5.2 Beleuchtung	mit Einstiegsbeleuchtung für Fahrer und Beifahrer sowie mit Fahrerhausinnenbeleuchtung (Leseleuchten) in LED – Technik
5.3 Sitze und Sitzbezüge	<p>Fahrersitz: in Höhe und Neigung und Längsrichtung verstellbar mit Kopfstütze</p> <p>Beifahrersitz: in Höhe und Neigung und Längsrichtung verstellbar mit Kopfstütze</p> <p>Sitzbezüge: strapazierfähig, kein Kunstleder</p>



Position	Anforderung
5.4 Mittelkonsole	Fertigung und Einbau zwischen Fahrer und Beifahrer, mit Verschluss durch Rollläden oben und Ablage für Klemmbrett, Tablet, etc. Nutzbare Innenmaße: Breite: mindestens 215 Millimeter Höhe: mindestens 355 Millimeter Tiefe: mindestens 455 Millimeter
5.5 Kleiderhaken	2 Stück für persönliche Schutzausrüstung, montiert an der Fahrerhausrückwand der genaue Montageort wird bei der Auftragsklärung festgelegt
5.6 Fensterheber	beidseitig, elektrisch
5.7 Sonnenblende	beidseitig, klapp- und schwenkbar
5.8 Haltegriffe	beidseitig an der A-Säule
5.9 Bodenbelag	rutschfest, abwischbar, beidseitig mit Gummifußmatten
5.10 Klimatisierung	mit Klimaautomatik
6 Zubehör Fahrgestell	
6.1 Verbandkasten	gefordert
6.2 Bordwerkzeug	nach Serienausstattung
6.3 Warndreieck	Anzahl wie nach StVZO gefordert
6.4 Warnblinklampen	Anzahl wie nach StVZO gefordert
6.5 Wagenheber	1 Stück gefordert, lose dem Fahrzeug beigelegt
7 Farbgebung / Beklebung / Beschriftung	
7.1 Lackierung	Fahrerhaus: in RAL 3000 oder gleichwertigem Farbton Rahmen: in Serienlackierung des Fahrgestellherstellers Kühlergrill: in Serienfarbe schwarz Stoßfänger: in Serienfarbe schwarz
8 Unterbodenschutz / Konservierung / Versiegelung	
8.1 Unterbodenschutz	Die Bereiche von den Einstiegen, Kotflügeln, Radkästen, Schwellern sowie des Unterbodens sind zusätzlich zum werkseitig aufgebrachten Unterbodenschutz mit einem Bitumen- oder Wachs-basiertem Unterbodenschutz, abhängig vom bereits werkseitig aufgebrachten, zu versiegeln. Hierfür sind, wenn vorhanden, Verkleidungen abzunehmen und die darunterliegenden Flächen ebenfalls zu versiegeln. Der aufgebrachte Unterbodenschutz muss sich von der Farbe der Fahrzeuglackierung unterscheiden, um eine Kontrolle der Arbeiten durchführen zu können.
8.2 Hohlraumkonservierung	Bei Karosserie, Rahmen sowie Aufbau ist eine Hohlraumkonservierung durchzuführen und entsprechende Öffnungen, für ein nachträgliches Ausbessern, einzuarbeiten.
8.3 Versiegelung	Alle Fugen sind dauerhaft gegen das Eindringen von Feuchtigkeit zu versiegeln.

Feuerwehrtechnischer Aufbau

Position	Anforderung
Allgemein	Der feuerwehrtechnische Aufbau sowie die enthaltenen Ein- und Anbauteile müssen zum Zeitpunkt der Auslieferung dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Die Montage muss auf ein geeignetes Fahrgestell nach den Aufbaurichtlinien des Fahrgestellherstellers und aus den Inhalten des nachstehenden Leistungsverzeichnisses erfolgen.
1 Kofferaufbau mit Ladebordwand	
1.1 Koffer	<ul style="list-style-type: none">Der Koffer ist als Leichtbaukoffer, in Plywood-Sandwich-Bauweise mit transluzentem Dach oder gleichwertigen Materialien zu fertigen. Die Konstruktion ist so auszuführen, dass der Koffer auf andere Fahrgestelle umgesetzt werden kann. Hilfsrahmen in Aluminiumbauweise, elektrolytisch getrennt zum Fahrzeugrahmen Der Rahmen und das Heckportal des Aufbaus sind so stabil zu konstruieren, dass es dem Anpressdruck der Ladebordwand standhält.Nutzbare Innenmaße Breite: mind. 2.100 mm Höhe: mind. 2.000 mm Tiefe: mind. 3.650 mm Flächenlast von mindestens 6 kN/m², Punktlast mindestens 1,5 kN rutschfest nach UVV und strapazierbar, dauerhaft versiegelt Anstoßschutz umlaufend, aus Blech, mindestens 300 mm hochLadungssicherung Airlineschienensystem mit 25mm Lochabstand, geeignet zur Aufnahme von Sperrbalken mit 19mm Zapfen 3-reihig in Dach und Ladeboden, im Ladeboden bündig eingelassen Die Verteilung der Schienen in Boden und Dach ist so zu wählen, dass eine Normpalette quer als auch längs auf beiden Fahrzeugseiten gesichert 3-reihig in Stirnwand sowie in den Seitenwänden Zurpunkte nach DIN EN 12640 oder gleichwertiger Norm Die genaue Rasterung des Schienensystems wird bei der Auftragsklärung abgestimmt. Es wird bei dem Ladungssicherungssystem auf den Zusatz „oder gleichwertig“ verzichtet. Dieses System ist mit den notwendigen Zubehörteilen im Einsatz.



Position	Anforderung	
<p>1.2 Ladebordwand</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Firma DAUTEL Modell: DL 950 oder gleichwertiges System betriebsfertig am Fahrzeug montiert <p>Ladebordwand mit geteiltem Unterfahrerschutz welche den Koffer in der gesamten Breite verschließt Hauptschalter der Ladebordwand integriert im Original Armaturenbrett, keine Taxikonsole am Heckportal rechts ist ein Haltegriff zu montieren Über der Ladebordwand ist eine manuell bedienbare, stabile Blende mit Gasdruckdämpfern anzubauen.</p> <p>Tragfähigkeit: mind. 1.000 kg Hydraulikzylinder: mit Schutzrohr oder Faltenbalg Gelenklager: mit 2 Stützrollen Steuerung: Sicherheits-Zweifußsteuerung auf der Plattform rechts Außensteuerung durch 2 Hand Flur Bedienpult, mit Abdeckung, montiert am Fahrzeugheck, rechts unter dem Koffer mit zusätzlicher Kabelfernsteuerung</p> <p>Luftfahrwerk: rechts neben der Außensteuerung für die Ladebordwand ist zusätzlich eine Bedieneinheit zum Heben und Absenken des Luftfahrwerks zu montieren</p> <p>Nutzseite: rutschfest nach UVV Abrollsicnerung: über gesamte Breite der Ladebordwand, mit Fuß bedienbar, für Raddurchmesser 200 mm Auflagekante: an der Außenseite und über die gesamte Breite der Bordwand ist eine Kunststoffkante zum Schutz montieren Unterfahrerschutz: mit Anhängelock (Kugelkopf), Stützlast mind. 140 kg Warnleuchten: nach §53b StVZO, 2 Stück, rechts und links auf der Plattform fest verbaut, gelb blinkend in LED Technik Warnflaggen: nach §53b StVZO, 2 Stück, an der Außenseite angebracht Stahlteile: Korrosionsschutz ausgeführt als kathodische Tauchlackierung oder/und pulverbeschichtet in RAL 9005 oder gleichwertigem Farbton</p>	
<p>1.3 Fahrgestellabstützung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenn nötig, zur Stützung des Rahmens beim Betrieb der Ladebordwand, gemäß den Aufbaurichtlinien des Fahrgestellherstellers 	
<p>1.4 Gerätekästen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieferung und Montage von 2 Gerätekästen der Firma Daken, Modell: „ARKA“ oder gleichwertige Produkte 1 Gerätekasten links und 1 Gerätekästen rechts zwischen Vorder- und Hinterachse montiert belüftet, Klappen nach unten öffnend Innenbeleuchtet in LED Technik abschließbar, mit Verschlussüberwachung und Anzeige im Kombiinstrument 	
<p>1.5 Heckkonsole</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Heckseitig auf dem Koffer ist eine Konsole zu installieren. <p>Die Konsole ist so zu dimensionieren das von der Mitte nach außen betrachtet: 1 Rückfahrkamera rechts und links der Kamera jeweils 3 Sputnik SL Blitzleuchten integriert werden können.</p>	



Position	Anforderung
2 Elektrische Anlage Aufbau / Steuerungselektronik Feuerwehrtechnik	
2.1 Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> Alle Kabel sind so zu verlegen das ein Durchscheuern, beim Betrieb des Fahrzeugs, ausgeschlossen ist LED Seitenmarkierungsleuchten Farbe Gelb links und rechts am Fahrzeug gemäß StVZO, in LED - Technik Kennzeichenbeleuchtung, in LED Technik
2.2 Stromverteilung / Sicherungen	<ul style="list-style-type: none"> Die gesamte Stromverteilung sowie die Sicherungen für den Koffer sind in der Fahrerkabine unterzubringen und mit einer einfachen Zugangsmöglichkeit für Servicearbeiten zu versehen. es sind Sicherungsautomaten zu verwenden, alternativ Stecksicherungen Die Sicherungen sind so zu beschriften, dass eindeutig erkennbar ist ob es sich um die Sicherungen vom Fahrgestell oder vom Aufbau handelt.
2.3 Ladeerhaltung / externe Einspeisung	<ul style="list-style-type: none"> über DEFA MiniPlug 230V / 16A oder gleichwertiges Ladesystem Fahrerseitig montiert, mit Kontroll-LED an der Ladesteckdose Die Ladeeinheit ist mit allen notwendigen Teilen einsatzbereit am Fahrzeug zu montieren Der genaue Einbauort des äußeren Anschlusses wird bei der Auftragsklärung festgelegt Lieferung von 1 Ladekabel von Schuko auf DEFA MiniPlug Länge: mindestens 10 Meter, überfahrbar
2.4 Startunterbrechung	<ul style="list-style-type: none"> 1 Relais zur Startunterbrechung bei externer Ladung / Einspeisung
2.5 Unterspannungsschutz	<ul style="list-style-type: none"> für alle Fahrzeugbatterien wird ein akustischer Unterspannungsalarmgeber gefordert
2.6 Leseleuchte	<ul style="list-style-type: none"> für den Beifahrer ist eine Schwanenhalsleuchte in LED – Technik zu installieren
2.7 Umfeldbeleuchtung	<p>Lieferung und einsatzbereite Montage aller Bauteile von Fa. Dutch Electro oder gleichwertiger Produkte</p> <ul style="list-style-type: none"> gänzlich in LED – Technik ausgeführt rechts und links am Koffer jeweils 2 Leuchten, unterhalb der Dachkante verlaufend Modell: Track 60 WT 1 LED Leuchte auf der Blende oberhalb der Ladebordwand Modell: Track 60 WT beide Seiten sowie die Heckbeleuchtung müssen getrennt voneinander schaltbar sein über Bedieneinheit „HBE 300“ automatische Abschaltung nach den Zulassungsbedingungen für Sachsen beachten
2.8 Beleuchtung Koffer innen	<ul style="list-style-type: none"> unter Dach umlaufend als LED-Lichtleiste Schaltung über Türkontakt Hauptschalter im Fahrerhaus integriert im Original Armaturenbrett 2 Arbeitsscheinwerfer, drehbar, an den Ecksäulen innen montiert zur Ausleuchtung der Ladebordwand von mindestens 5 Metern nach hinten Schaltung über Schalter im Bereich des Fahrers und Doppelwippschalter von der Ladefläche hinten rechts und links an den Hecksäulen
2.9 Anhängersteckdose	<ul style="list-style-type: none"> 13 – polig



Position	Anforderung
2.10 Rückleuchten	<ul style="list-style-type: none"> Unterhalb der Heckkonsole und oberhalb der Blende der Ladebordwand sind rechts und links am Koffer LED Leuchten in flacher Bauweise welche als Rück- und Bremslicht sowie Blinker dienen zu integrieren. Die Sichtbarkeit der Leuchten ist auch bei geöffneter Blende zu gewährleisten.
3 Optische und akustische Warneinrichtungen	
3.1 Allgemein	<ul style="list-style-type: none"> Lieferung und einsatzbereite Montage aller Bauteile von Firmengruppe Hänsch oder gleichwertiger Produkte
3.2 Bedieneinheit	<ul style="list-style-type: none"> Modell: HBE 300, montiert am Armaturenbrett Der genaue Einbauort wird bei der Auftragsklärung festgelegt
3.3 Funkhauptschalter	<ul style="list-style-type: none"> integriert in die Bedieneinheit „HBE 300“, mit Zeitrelais
3.4 Optische Signalanlage „Blau“	<ul style="list-style-type: none"> Modell: „DBS 5000“ 1 Stück, montiert auf Fahrerhausdach, mit an Dachkontur angepasster Montagekonsole Breite: Anhand der Balkenlängeneempfehlung des Herstellers angepasst an die Fahrzeugbreite Lichthauben: Blau Lichtscheiben: Blau-transparent Mittelmodule: freibleibend nach vorn und hinten Modell: Sputnik Hybrid, 2 Blitzleuchten installiert im Kühlergrill des Fahrzeugs, mit fahrzeugspezifischer Halterung die Blitzleuchten müssen separat schaltbar sein Modell: Sputnik SL, 2 Blitzleuchten rechts und links in die Heckkonsole integriert die Blitzleuchten müssen separat schaltbar sein
3.5 Optische Signalanlage „Orange“	<ul style="list-style-type: none"> Modell: Sputnik SL, bestehend aus 2 Paar LED Blitzleuchten integriert in die Heckkonsole automatisch Abschaltung nach den Zulassungsbedingungen für Sachsen beachten
3.6 Akustische Signalanlage	<ul style="list-style-type: none"> Modell: TFA 724, mit weitwinkligem Stadtsignal und Durchsageeinheit Modell: DKL 804, montiert hinter dem Kühlergrill Tonschaltung Stadt / Land / imitiertes Presslufthorn Einmaldurchlauf des gewählten Sondersignals beim Betätigen der Fahrzeughupe und eingeschaltetem blauen Blinklicht
3.7 Akust. Rückfahrwarner	<ul style="list-style-type: none"> zwangsgeschaltet beim Einlegen des Rückwärtsganges abschaltbar über Schalter im Original Armaturenbrett, keine Taxikonsole



Position	Anforderung
4 Kommunikations-, Funk-, Navigationstechnik	
4.1 Funktechnik	<p>Die hier aufgeführte Funktechnik wird vom Auftraggeber beigestellt und ist vom Auftragnehmer gut erreichbar und austauschbar zu montieren sowie betriebsfertig anzuschließen. Vom Auftragnehmer ist ein Funkhauptschalter sowie ein Zeitrelais zu installieren. Die Stromzuführung zum Funkgerät ist über einen Funkhauptschalter und das Zeitrelais zu führen. Die einzelnen Einbauorte der Komponenten werden in der Bauberatung abschließend mit dem Auftragnehmer festgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ 1 Sepura SRG (MRT) inklusive Halterung▪ 1 Bedienhandapparat HBC 3 inklusive Halterung und Anschlussbox▪ 1 SiKa – Plug Kartenleser▪ 1 Mithörlautsprecher Fahrerhaus▪ 1 Zeitrelais▪ 2 Sepura Ladehalterung HRT inkl. Halterung für Mikrofonlautsprecher▪ 1 Kombi – Dachantenne Tetra / GPS sowie alle notwendigen Verbindungskabeln. <p>Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-Automatik ist der Einsatz eines Filters mit Puffer zur Überbrückung von Bordspannungseinbrüchen notwendig. Dieser ist, wenn notwendig, vom Auftragnehmer zu liefern und betriebsfertig zu montieren.</p> <p><i>Der Montageort der Ladehalterung für das HRT Gerät wird bei der Auftragsklärung festgelegt.</i></p>



Position	Anforderung
5 Farbgebung / Beklebung / Beschriftung	
5.1 Lackierung / Beklebung	<p>Die Lackierung und Beklebung ist vom Auftragnehmer durchzuführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lackierung Koffer in RAL 3000 oder gleichwertigem Farbton ▪ Konturmarkierung: Folie Fa. 3M 983 – 71 entsprechend ECE R 104 und 48 sowie DIN 14502 – Teil 3, als Teilkontur, oder gleichwertige Folie ▪ Designbeklebung: Folie: Fa. ORAFOL®, 5600E Farbe: #020, oder gleichwertige Folie ▪ Heckwarnbeklebung: Streifenmarkierung reflektierend, rot-neongelb von der Fahrzeugmitte schräg nach unten verlaufend im Winkel von 45°, entsprechend TPESC B 13223 oder gleichwertiger Norm <ul style="list-style-type: none"> ▪ auf die Mindesttemperatur des Untergrundes sowie die Umgebungstemperatur nach Vorgaben des Folienherstellers ist zu achten ▪ die Folie muss flächig und spannungsfrei geklebt werden ▪ Stöße zwischen den einzelnen Teilen der Folie, welche nicht zur Spannungsfreiheit der Beklebung dienen, sind nicht zulässig ▪ zu allen Kanten des Fahrzeugs ist ein Mindestabstand von 3 Millimetern gleichmäßig einzuhalten ▪ Die Folie darf nicht über Sicken und/oder Kanten geklebt werden, sondern ist entsprechend auszusparen. Dabei ist auf ein ausgewogenes Gesamtbild des Fahrzeugs zu achten ▪ Die Ecken der einzelnen Folienteile sind mit einem Radius von 3 Millimetern zu versehen ▪ ein Überlappen einzelner Folienteile ist nicht gestattet ▪ Angabe des Reifendrucks in „bar“ sowie das Radanziehmoment in „Nm“ an allen Radläufen ▪ Firmenlogos des Herstellers nur an den Längsseiten des Fahrzeugs und in Abstimmung mit dem Auftraggeber <p><i>Für die Beklebung des Fahrzeugs ist im Angebot eine Pauschale auszuweisen. In der Pauschale muss der Erstentwurf des Designs sowie alle Änderungen im Entwurf bis zur Freigabe durch den Auftraggeber enthalten sein. Der Designentwurf ist dem Auftraggeber, in elektronischer Form sowie als Vektorgrafik bei Fahrzeugübergabe auszuhändigen.</i></p> <p><i>Die genaue Art der Beklebung wird bei der Auftragsklärung abgestimmt.</i></p>



Position	Anforderung	
6 Bauberatungen / Abnahme / Schulungen / Sonstiges		
6.1 Auftragsberatung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auftrags-Abstimmungsgespräch am Sitz des Auftragnehmers zur Detailbesprechung der technischen Ausführung Die Kosten für Übernachtung und Tagesverpflegung im Rahmen des Auftrags-Abstimmungsgesprächs sind für 2 Personen (2 Übernachtung pro Person im Einzelzimmer) zu kalkulieren und im Angebot gesondert auszuweisen. 	
6.2 Rohbaubesprechung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rohbau-Abstimmungsgespräch am Sitz des Auftragnehmers zur Detailbesprechung des Innenausbau (Verlastung, Beladung) Die Kosten für Übernachtung und Tagesverpflegung im Rahmen des Auftrags-Abstimmungsgesprächs sind für 2 Personen (2 Übernachtungen pro Person im Einzelzimmer) zu kalkulieren und im Angebot gesondert auszuweisen. 	
6.3 Fahrzeugabnahme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Fahrzeugabnahme findet am Vortag der Einweisung statt. Die Kosten für Übernachtung und Tagesverpflegung sind für 2 Personen (1 Übernachtungen pro Person in Einzelzimmer) pro zu übergebenen Fahrzeug zu kalkulieren und im Angebot gesondert auszuweisen. 	
6.4 Einweisung und Schulung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulung in die Fahrzeuge durch den Auftragnehmer, am Standort des Auftraggebers, für das zukünftige Bedienpersonal des Fahrzeugs. Die Kosten für die Einweisung sind zu kalkulieren und im Angebot gesondert auszuweisen. 	

Beladeliste

Allgemein

Bei den in der Beladeliste aufgeführten Positionen handelt es sich um Normbeladung sowie Abweichungen zur Normbeladung und Zusatzbeladung. Hierfür werden Halterungen bzw. Aufbewahrungsmöglichkeiten notwendig sein. Diese zählen ebenfalls zu den zu liefernden Gegenständen.

Lagerungen und Halterungen der Geräte sind durch geeignete Materialien so zu gestalten, dass Vibrationen oder Klappergeräusche nicht entstehen können und die Gerätschaften während des Transports keinen Schaden nehmen.

In der Spalte „L/B“ wird festgelegt, ob die Ausrüstungsgegenstände vom Auftragnehmer zu liefern sind oder ob diese vom Auftraggeber bereitgestellt werden.

Die mit „L“ gekennzeichneten Positionen sind vom Auftragnehmer zu liefern. Positionen welche mit dem Buchstaben „B“ gekennzeichnet sind, werden vom Auftraggeber beigestellt.

Alle mit (E) gekennzeichneten Positionen entfallen.

Die Positionen sind nach den angegebenen Normen oder gleichwertigen Normen zu liefern. Eine genaue Absprache zu den einzelnen Verladeorten der Ausrüstungsgegenstände findet in der Ausbaubesprechung statt. Der abgestimmte und Beladepplan wird durch den Auftraggeber freigegeben.

Hinweis !!! Zu folgenden Positionen sind Angebote von „gleichwertigen“ Produkten ausgeschlossen!

- Position 2.2 Tragbarer Feuerlöscher (Pulver)
- Position 4.7 Feuerwehrmehrzweckbeutel
- Position 6.1 explosionsgeschützte Einsatzleuchte

Bei den hier aufgeführten Positionen handelt es sich um Produkte, welche bereits als einheitliches System in den Bestandsfahrzeugen verbaut sind.

Auf Grund der erforderlichen einheitlichen Bedienung (besonders hervorzuheben ist der Einsatz bei Nacht sowie in Gefahrenbereichen und/oder –situationen) sowie der Austauschbarkeit auf den Fahrzeugen bzw. Feuerwachen, können diese Produkte nicht ohne einen unverhältnismäßigen technischen und damit einhergehenden finanziellen Aufwand geändert werden.

Gleiches gilt für die Beschaffung und Vorhaltung von Ersatzteilen sowie die Reparatur der Produkte.

Die Mitarbeiter der Werkstätten haben die erforderlichen Lehrgänge für die Reparatur und Prüfung bestimmter Produkttypen.



Bezeichnung	Norm	Anzahl	Einbau- / Verladeort	L/B
1 Gruppe 1 – Schutzkleidung und Schutzgerät				
1.1 Warnkleidung (Weste) mit Aufschrift „FEUERWEHR“	DIN EN ISO 20471	2	MR	L
2 Gruppe 2 – Löschgerät				
2.1 Tragbarer Feuerlöscher mit 12 kg ABC – Löschpulver und einer Leistungsklasse mindestens 21 A – 113 B, mit KFZ – Halterung Firma: Gloria Modell: PH 6 PRO, Bauart: PG6H, ABC-Pulverlöscher mit 6 kg, Leistungsklasse 43A/233B, mit Halterung	DIN EN 3 (alle Teile)	2		L
3 Gruppe 3 – Schläuche, Armaturen und Zubehör				
4 Gruppe 4 – Rettungsgerät				
5 Gruppe 5 – Sanitäts- und Wiederbelebungsgerät				
5.1 Verbandkasten K, zusätzlich mit Beatmungshilfe oder Position 5.7	DIN 14142	1		L
6 Gruppe 6 – Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegerät				
6.1 explosionsgeschützte Einsatzleuchte (Ausführung nach Wahl des Bestellers) Modell: Adalit L 3000 <i>Die Montageorte der Ladehalterungen werden in der Auftragsklärung festgelegt.</i>	DIN 14649	2		L
6.2 Handscheinwerfer Ex (Ausführung nach Wahl des Bestellers) entfällt wegen Position 6.1	DIN 14642	(1)		(E)
6.3 Verkehrsleitkegel, voll reflektierend, etwa 500 mm hoch, schwerer Fuß		4		L
6.4 BOS – Handsprechfunkgerät für den Einsatzstellenfunk <i>siehe Feuerwehrtechnischer Aufbau, Position 4.1</i>		2		B

Vergabe: Gerätewagen Logistik (GW – L1) nach DIN 14555, Teil 21
 Nummer: 2024-3751-00008



Dresden.
 DRESDEN

Bezeichnung	Norm	Anzahl	Einbau- / Verladeort	L/B
7 Gruppe 7 – Arbeitsgerät				
7.1 Transportkasten 600mm×400mm×220mm aus Kunststoff mit Zurrgurten und Befestigungsteilen für die Ladungssicherung (Art und Anzahl der Zurrgurte und Befestigungsteile sind bei Bestellung zu vereinbaren) Lieferung von 8 Sperrstangen KIM 4x4 Airline Profi, Einsatzbereich: 1.850 mm bis 2.300 mm Lieferung von 20 Endfittingen für Airlineschiene, 1000 daN Lieferung von 20 Haken mit Endfittingen für Airlineschiene, 50 daN		1		L
7.2 Mehrzweckleine	DIN 14920	2		L
8 Gruppe 8 – Handwerkzeug und Messgerät				
8.1 Brechwerkzeug (Art des Brechwerkzeugs ist bei Bestellung zu vereinbaren)		1		L
8.2 Bügelsäge B	DIN 20142	1		L
8.3 Bolzenschneider (Schneidleistung mindestens 9 mm)		1		L
8.4 Spaten 850, jedoch mit Griffstiel CY 900 nach DIN 20152 oder auf Wunsch mit Griff in T-Form nach Vereinbarung mit Griff in T-Form	DIN 20127	1		L
9 Gruppe 9 – Sondergerät				
9.1 Ersatzrad		(1)		(E)